

Litauische Rundschau

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.
von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 29/30.

Kowno, Mittwoch, 16. Februar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat — 10 M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland
für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzelle oder deren Raum 2 Mark.
an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigestrich) 4 M. 50 Pf.
Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

16. Februar 1918 — 16. Februar 1921.

Beteiligt Euch alle an der nationalen Feier des 16. Februar.

Von 10^{1/2} Uhr ab finden feierliche Messen, militärische Paraden, Umzüge, Ansprachen, Konzerte, Schaustellungen, Illuminationen und dergleichen mehr statt. Auch die Deutschen werden sich dabei aktiv beteiligen durch Halten von Reden und durch Gesangsvorträge von Seiten der deutschen Schulen.

Keiner von Euch, deutsche Buerger darf fehlen!

Zum 16. Februar 1921.

Zum dritten Male jährt sich der Tag an dem die in der Versammlung von 18.—22. September 1917 gewählten Vertreter des litauischen Volkes, und die in einer späteren Sitzung kooptierten Mitglieder der Taryba einen freien unabhängigen Staat Litauen proklamierten. Der lange zähe Kampf hatte zum Siege geführt. Auf die am 23. 3. 1918 der deutschen Regierung überbrachte Resolution erfolgte bereits am 24. 3. die Anerkennung der deutschen Regierung, deren Militärmacht s. Zt. Litauen okkupiert hatte.

„Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!“ Das grosse deutsche Dichterwort war Erfüllung geworden.

Viel war erreicht, aber die ungeheuren Widerstände gegen den staatlichen Aufbau des Landes setzten erst jetzt mit aller Schwere ein. — Es würde über den Rahmen dieses Artikels weit hinausführen, wollte ich die Fülle der Ereignisse der letzten drei Jahre noch einmal zusammenfassen, aber an der schöpferischen Kraft und Entfaltung des Staatswesens im Laufe der letzten zwölf Monate dürfen wir am heutigen Tage zusammenfassend nicht vorübergehen.

Am 3. März 1920 war der schwer auf allen drückende Kriegszustand für den grössten Teil Litauens aufgehoben worden. Ein reges öffentliches Leben setzte ein, und fieberhaft wurden von den Parteien für die für den 14. und 15. April anberaumten Wahlen zum Steiglamas Seimas die Vorbereitungen betrieben.

Dankbar gedenken möchte ich bei dieser Gelegenheit jener deutschen Männer, die mit kühnem Entschluss, trotz der ungeheuren Schwierigkeiten, das Deutschtum in Litauen zusammenfassten und mit Gesinnungsgenossen die Partei der Deutschen Litauens gründeten. Der Erfolg blieb ihnen nicht versagt. In den am 15. Mai feierlichst eröffneten Seim konnten die Deutschen Litauens einen eigenen Abgeordneten entsenden. Aus kleinen Anfängen ist die Partei ein Faktor geworden, der heute gleichberechtigt an den mancherlei kleinen und grossen Aufgaben des Staates tätigen Anteil nimmt.

Vor allem vergessen möchte ich heute auch nicht jenes Mannes, der zuerst als Präsident der Taryba und später als Präsident der unabhängigen demokratischen Republik Litauen in unermüdlicher Arbeit seine ganze Tatkraft dem Wohle seines Heimatlan-

Zur Feier des 16. Februar.

Feyerlicher Gottesdienst in der deutschen Kirche.

Wie schon in den Einzelsitzungen des Zentralausschusses der Partei der Deutschen Litauens sowie auch des Kreisausschusses Kowno besprochen wurde, ist es als Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes der Partei der Deutschen Litauens zu betrachten, dass sich alle Mitglieder der Partei an der Feier des 16. Februar ohne Unterschied beteiligen. Wir möchten auch an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen und erwarten von einem jeden, dass er dieser seiner moralischen Verpflichtung gegenüber dem Lande ohne Zögern nachkommen wird.

Wir werden gebeten, bekannt zu machen, dass am 16. Februar, vorm. 10 Uhr, in der Kirche am Memelufer ein feierlicher Gottesdienst stattfindet, nach dessen Beendigung sich die Festteilnehmer geschlossen nach dem Rotušės Aikštė (Paradeplatz) begeben werden.

des gewidmet hat. Der Name Dr. Smetona's ist mit goldenen Lettern in das Buch der Geschichte des jungen litauischen Staates eingetragen und unzertrennlich mit seiner Wiedergeburt verbunden. Unter seiner Präsidentschaft begannen am 15. Mai 1920 die Sitzungen der verfassunggebenden Nationalversammlung die im Laufe ihrer Tagungen das Fundament für den jungen Staat geschaffen hat.

„Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“.

Die vielversprechenden Arbeiten für den ruhigen friedlichen Aufbau des Landes erlitten eine empfindliche Störung durch das von polnischem Imperialismus diktierte Abenteuer Zeligowsky's. Die alle Einwohner gleich bedrohende Gefahr hat Zwistigkeiten, allen Parteihänder beiseite gelegt. Ohne Unterschied der Nationalität stehen wir heute in heiliger Entschlossenheit zusammen im Kampf um Freiheit und Recht, im Kampf um unsere uralte Hauptstadt Wilna! Keine Macht der Welt wird uns hiervon abbringen, und kein Völkerbund wird diese durch das Blut litauischer Söhne besiegelte und geheiligte Forderung aus unseren Herzen reißen.

Und noch ein Wehmutsstropfen ist in dem Freudenbecher des heutigen Tages. Die Anerkennung de jure ist dem jungen litauischen Staate von Seiten der Grossmächte bisher nicht zuteil geworden. Aber nicht liebedienend wird er darum beteln. Stolz erhobenen Hauptes erklären wir frei heraus: unerschütterlich werden wir an unserer Unabhängigkeit festhalten und tapfer die Arbeiten fortsetzen, die mit soviel Erfolg begonnen, zum Teil schon geleistet sind.

„Glück auf“ für den Weg zur friedlichen Arbeit zum Segen des Landes, und wenn es sein muss, zum Kampf für die Unabhängigkeit und Freiheit der litauischen Erde.

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr!“

C. M.

LEIPZIGER MUSTERMESSE

MIT
TECHNISCHER MESSE
UND BAUMESSE

6-12 MÄRZ 1921

Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Völkerbund und Litauen. Eine Note 'Bourgeois' an die lit. Regierung.

KOWNO, 12. 2. (Elta)

In Namen des Völkerbundes richtete 'Bourgeois' an die litauische Regierung eine Note, in der er mitteilt, dass

1) die Polen versprochen haben, die Zeligowskischen Truppen etappenweise zurückzuziehen, und dass die letzten polnischen Truppen sich zurückziehen werden, sobald die ersten internationalen Formationen eintreffen; 2) die Reorganisation der Zivilverwaltung ohne Mitwirkung der Polen vor sich gehen werde; 3) Polen dafür garantiere, dass Räterussland hinsichtlich der internationalen Truppen den ersten zeitweiligen Rigaer Vertrag halten werde; 4) Polen die Verantwortung für alle etwa entstehenden Komplikationen zwischen dem internationalen Heer und den Truppen der Räteregierung übernehme; 5) der Völkerbund dafür sorgen werde, dass die Entente Litauen de jure anerkennt. In einem sechsten Punkte wird zum Ausdruck gebracht, dass die Polen bitten, die Volksabstimmung zu beschleunigen.

Ein neue litauische Delegation für Warschau.

KOWNO 12. 2. (Elta)

Am 13. Februar begeben sich der Direktor des politischen Departaments beim Ministerium des Ausseren, Baltus, Zigmas Zemaitis und Ignas Jovnas nach Warschau, um dort der Abstimmungskommission des Völkerbundes unseren Standpunkt in der Frage des Plebiszits klarzulegen.

Der Kampf Weissrusslands für seine Unabhängigkeit.

Polnische Bedrückung. — Die weissr. nationale Vereinigung.

KOWNO, 14. 2. (Weissr. Pressebüro).

Die gewerkschaftliche Bewegung in Wilna ist erstarben. Arbeitslosigkeit, Teuerung, die Einziehung der Arbeiter und die Tätigkeit der Polizei zwingen alles zum Stillstand. Vor kurzem wurde der Leiter des Zentralbüros der Gewerkschaften, Nowitzki verhaftet und aus „Mittellitauen“ ausgewiesen.

Der Wilnaer Weiss-Russische Klub wurde nach einer etwa 3-stündigen Haussuchung geschlossen, trotzdem die Haussuchung nichts Belastendes ergeben hat; auch einige Mitglieder des Klubs wurden verhaftet.

Der polnische Terror, der auf Befehl des polnischen Ministers Skulski in Grodno begann und sich gegen die weissrussischen Organisationen richtete, ist nun auch auf Wilna ausgedehnt worden. Die Haussuchungen und Verhaftungen nehmen kein Ende. Unter anderem wurden auch Dusch-Duschewski und Genewitsch verhaftet. Dem ehemaligen Vorsitzenden des Verbandes der Kooperative, Budsko, gelang es nach Kowno zu entfliehen. Die Gefangnisse von Bialystok und Grodno sind überfüllt.

Der Justizminister der weiss-russischen Volksrepublik, Dr. Al. Zwikiewitsch, ist am 8. von seiner Auslandsreise wieder in Kowno eingetroffen.

In Kowno fand ein Kongress von Vertretern der weiss-russischen Parteien und Organisationen statt, auf welchem beschlossen wurde, die im Jahre 1918 in Minsk geschaffene weiss-russische nationale Vereinigung wieder auflieben zu lassen. Es wurde als geschäftsführendes Organ der „Rat der Weissrussischen Nationalen Vereinigung“ gebildet, welcher folgende Resolution annahm:

Nachdem der Kampf für die Unabhängigkeit Weiss-Russlands und Unversehrtheit des Landes als Zweck der nationalen Vereinigung proklamiert worden ist, stellt der Rat auf Grund der Ermittlungen an Ort und Stelle fest, dass der weiss-russischen Bewegung gegenwärtig die schwerste Gefahr von Seiten Polen droht. Er beschliesst deshalb, in erster Linie den Kampf mit der polnischen Okkupation zu beginnen, umso mehr als in dem okkupierten Gebiet der Terror herrscht und alles unterdrückt wird, was weiss-russische Nationalität ist. Der Rat der Weissrussischen Nationalen Vereinigung erklärt sich eins mit der Politik der Regierung der weiss-russischen Volksrepublik unter Lasdowski, spricht ihr sein volles Vertrauen aus als dem einzigen berechtigten Organ in dem Kampfe um die Unabhängigkeit und Unversehrtheit Weiss-Russlands.

Französische Hilfe für Polen.

PARIS, 14. 2. (Elta)

Aus einer Unterredung des polnischen Kriegministers Kosakowski mit dem Vertreter des „Temps“ geht hervor, dass französische militärtechnische Hilfe, unterstützt von der französischen Militärmission für Polen gefordert werde. Man erblickt darin die beste Gewähr für die Aufrechterhaltung des Friedens im Osten.

Trotzdem Kosakowski es vermeiden wollte, die die polnische Aussenpolitik zu berühren, erklärte er

Unser Kleinod.

Von Fritjoff.

So oft es mir vergönnt gewesen ist, die Stadt Wilna zu besuchen, habe ich immer ein gewisses, heiliges Gefühl der Bewunderung dafür mitgenommen, wie es möglich ist, dass soviel Schönheit, soviel Lieblichkeit und Anmut auf einem so kleinen Fleckchen Erde zusammensein können. Ich spreche natürlich nicht von den Eindrücken, die man gewinnt, wenn man die Stadt vom Bahnhof aus betritt. Die sind hässlich, und doch, auch an sie gewöhnt man sich, wenn man öfter durch diese winkligen, krummen, holprigen, engen, dunklen und manchmal auch überleuchtenden Gassen der Wilnaer Altstadt, des ehemaligen jüdischen Ghettos, geht. Ich habe einmal — die Zeit liegt schon lange zurück — mehrere Wochen in Wilna gewohnt, und ich muss sagen, ich habe mich auch daran gewöhnt, und schliesslich habe ich an dieser Altstadt nur noch die Schönheiten gesehen, deren sie überreich besitzt.

Aber, wovon ich eigentlich sprechen wollte, was ich die Schönheit, Lieblichkeit und Anmut der Stadt nannte, das ist das Gesamtbild, welches die Stadt dem Beschauer bietet. Schon der Rahmen, in den diese Stadt gewissermassen eingefasst ist, fesselt das Auge mehr, als es irgendwo anders der Fall sein könnte. Von sanften Hügeln umgeben, die teilweise von dunklem Walde bestanden sind, liegt die Stadt in dem Tale der Wilja und Wileika. Strahlend leuchten die weissen Häuser aus diesem dunklen Rahmen der sie umschliessenden Hügelketten hervor. Hier und da glitzert der goldene Überfang der Kirchturmspitzen und Kuppeln auf, wie das Funkeln eines Edelsteines im strahlenden Sonnen-

licht, doch, dass von der Lösung der oberschlesischen und Danziger Frage die Verteidigung Polens gegen seinen gefährlichsten Nachbar abhängen wird. Ober-schlesien wird die Kohlen liefern, ohne die sich die polnische Industrie nicht entwickeln kann. Nur mit der Kohle könne die polnische Schwerindustrie Heeresmaterial liefern. Den Danziger Korridor dagegen müsste Polen sich sichern, damit es militärische Hilfe erlangen könnte, wenn sie nötig sei, wie dies die Erfahrungen des vergangenen Jahres gelehrt hätten.

Ein Engländer über den poln. Terror in Oberschlesien.

NAUEN, 14. 2. (Elta).

Nach einer Radiomeldung berichtet der Berliner Korrespondent des „Manchester Guardian“, der von einer Studienreise nach Oberschlesien zurückgekehrt ist, dass der polnische Terror in Oberschlesien keilförmig ein Phantasiegebilde der deutschen Presse sei, sondern systematisch betrieben werde und die Abhaltung der Volksabstimmung illusorisch zu machen drohe.

Wie der Sonderberichterstatter der „Elta“ aus Berlin meldet, reissen die Berliner Polen die in den Strassen angeklebten Plakate für die oberschlesische Abstimmung häufig ab. Ausserdem versammeln sich vielfach Polen in der Nähe der Büros, in denen die Abhaltung der Volksabstimmung registriert nach Oberschlesien reisenden Deutschen registriert werden, und agitieren dafür, nicht zu fahren, da in Oberschlesien Hungersnot herrsche.

Lenins Sieg.

RIGA, 14. 2. (Elta).

Nach einer Meldung der „Sewodnia“ stimmten auf der Versammlung der Kommunisten in Iwanow-Wosnesensk, wo die Frage der Gewerkschaften und ihrer Beziehungen zu der Sowjetregierung beraten wurde, für Lenins Programm 900 Stimmen gegen 27, die für das Programm Trotzki und Bucharins eintraten.

Wichtig für Kriegsteilnehmer.

Dem Staatsanzeiger entnehmen wir, dass der kleine Seim in seiner Sitzung vom 21. Dezember eine Abänderung zu dem in Nr. 7 des Staatsanzeigers vom Jahre 1919 veröffentlichten Gesetz über die Besoldung von Militärpersonen und die Gewährung von Familienunterstützungen angenommen hat. Danach erhalten die Familien von Offizieren und militärischen Beamten, die in dem litauischen Heere weniger als 6 Monate gedient haben und als untauglich entlassen worden sind, keine Unterstützung.

In unserer nächsten Nummer werden wir mit der Veröffentlichung des Gesetzes über Requisitionen und ausserordentliche Abgaben beginnen. Wir erhalten häufig aus unserm Leserkreise Anfragen wegen der Veröffentlichung von Gesetzen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit einmal darauf hinweisen, dass wir selbstverständlich alle, die breite Öffentlichkeit angehenden Gesetze, Verordnungen usw. zum Abdruck bringen, doch können wir das nicht eher, bevor uns nicht der offizielle Text der Gesetze und Verordnungen vorliegt. Wir selbst sind genötigt, dessen Veröffentlichung im Staatsanzeiger abzuwarten.

licht, fürwahr, Wilna ist wie ein Kleinod, das von der schöpferischen Natur in eine kostbare Fassung gelegt worden ist.

Kunstsinvolle Menschen haben, vielleicht bewusst oder, wie mir scheint, öfter noch in dem dunklen Drange, Schönes schaffen zu wollen, bei der Anlage der Stadt mitgewirkt. Jeder, der einmal auf dem Schlossberge oder, noch besser, auf dem Kreuzberg gestanden hat, wird mir Recht geben: Das Bild, das sich ihm von dort aus bietet, ist berückend schön, und mir ist es immer so gegangen, dass ich mich kaum habe davon losreissen können. Nur einmal im Leben ist mir bisher etwas Ähnliches begegnet, und das war in der Dresdener Gemäldegalerie vor dem Bilde der Sixtinischen Madonna. Ich will den Wert dieses Kunstwerkes gewiss nicht herabsetzen, und doch habe ich bei dem Anblick von Wilna, dieses Kleinods der litauischen Erde den Eindruck gehabt, dass hier noch etwas Schöneres vor mir lag. Die nach künstlerischer Betätigung drängende Seele eines ganzen Volkes.

Mag uns die Geschichte ruhmreicher Jahrhunderte mit dieser Stadt verknüpfen, fester noch verbindet uns mit ihr dieses Moment. Wilna ist das religiöse, völkische und persönliche Erleben einer Nation. Und ich glaube, dass dieses — bei vielen vielleicht unbewusste — Empfinden es ist, welches uns diese Stadt unser Heiligtum nennen lässt. Ich kann es, und jeder muss es verstehen können, der für die Regungen der Volksseele einiger-massen ein Empfinden hat, mit welchen Gefühlen unsere litauischen Brüder, und wir mit ihnen, dem Verluste dieser Stadt, wenn er für dauernd sein sollte, gegenüberstehen müssen.

Alles an der Stadt ist eigenartig; manches zwar empfinden wir als störend, aber trotzdem trägt es die persönliche Note an sich, ist das Erleben eines

G E S E T Z über das Staatsversicherungs-Amt. Allgemeine Bestimmungen.

(Schluss).

§ 17. Den Versicherungssachwalter und seinen Stellvertreter ernennt der Staatspräsident unter Mitwirkung des Finanzministers. Die Leiter der einzelnen Versicherungsabteilungen sowie die Inspektoren ernennt und entlässt der Finanzminister unter Mitwirkung des Sachwalters. Die Agenten und übrigen Beamten stellt ein und entlässt der Sachwalter.

§ 18. Im einzelnen sind die Vorschriften über die Pflichten der Beamten, über die Geschäftsordnung in den „Instruktionen des Sachwalters“ festgelegt, die vom Finanzministerium bestätigt sind.

§ 19. Dem Sachwalter des litauischen Versicherungsamtes steht als beratendes Organ das „Komitee für Versicherungsfragen“ zur Seite, welches sich zusammensetzt aus dem Sachwalter des litauischen Staatsversicherungsamtes als Vorsitzenden, einem Vertreter des Ministeriums des Inneren, einem der Vertreter des Ministeriums und zwei Versicherungs-sachverständigen; die vom Minister für Finanzen, Handel und Gewerbe berufen werde.

Zusatz. Bei der Beratung von Fragen, welche Ministerien betreffen, die keinen ständigen Vertreter in dem Komitee haben, werden von dem Komitee Vertreter dieser Ministerien zugezogen werden.

§ 20. Die Tätigkeit des Komitees für die Versicherungsfragen wird im Folgendem bestehen:

- a) Prüfung des jährlichen Abschlusses.
- b) Prüfung der Prämientarife, Bestimmung der Zahlstellen für die Prämien und Entscheidung über die Entschädigung von Verlusten.
- c) Beratung und Festsetzung von Grundsätzen für die Ausgabe von Darlehen, die Beleihung von Immobilien und die Investierung des Stammkapitals und der Reserven in staatlichen Unternehmungen.
- d) Regelung der in dem Zusatz zu § 18. vorgesehenen Gehaltsordnung.
- e) Beratung und Entscheidung über alle die Fragen, die der Versicherungssachwalter dem Komitee vorlegen wird.

§ 21. Zu den Sitzungen des Komitees für Versicherungsfragen hat der Vorsitzende Sachverständige als Berater hinzuzuziehen.

Zusatz. Stimmberechtigt sind in den Sitzungen des Komitees für Versicherungsfragen nur die in § 19 bezeichneten Mitglieder des Komitees und die in dem Zusatz zu § 19 vorgesehenen Vertreter der Ministerien.

KOWNO, den 3. Januar 1921

(gez.) A. Stulginski
Zeitweiliger Staatspräsident
und Präsident des Seims.

(gez.) Dr. K. Grinius
Ministerpräsident.

Einzelnen, einer Gruppe von Menschen oder der Nation. In ihr sind in buntem Durcheinander die Lebensäusserungen der verschiedenen Jahrhunderte und Nationen erhalten. Kein einheitliches Gepräge trägt die Stadt, wenn man sie sich näher ansieht. Jede Epoche der Geschichte hat in dem Stadtbild irgend ein Merkmal zurückgelassen, das Gepräge jeder Nationalität ist ihr an irgend einer Stelle gegeben.

Und wenn ich vorher den Eindruck, den man beim Betreten der Stadt vom Bahnhof aus bekommt, hässlich nannte, so tat ich das von dem Empfinden des geborenen Mitteleuropäers aus. Sicherlich, man ist bei einer Stadt von einer Viertel Million Einwohner an solche Eindrücke nicht gewöhnt. Aber man lernt sehr bald, auch diese Hässlichkeit mit anderen Augen zu betrachten. ja, man findet auch in diesen verwinkelten Ghettogässchen bald Schönheiten über Schönheiten. Vielleicht muss man dafür ein besonderes Auge haben, aber sie sind da. Und das wieder ist das Eigenartige daran: Ohne dieses Milieu wäre das südliche Element des handelsreibenden, feilschenden, gestikulierenden Juden nicht denkbar, und er wiederum gibt ihm die Note des palmen-renden Lebens. Eins ohne das andere wäre nicht voll kommen. Es mag uns Germanen fremd sein, und es ist es auch, aber es hat seine Eigenart, seine persönliche Note, sein unverkennbares Ich.

Und dicht daneben wieder das heiligste Heiligtum des litauischen Volkes, das Bild der wunderbaren Mutter Gottes, an dem auch Andersgläubige selbst Juden, nicht vorübergehen, ohne in gläubiger Ehrfurcht zu erschauern, dicht daneben die prachtvoll ausgestatteten Stätten, an denen das erst spät zum Christentum bekehrte litauische Volk seinen Gott verehrt. Und wieder einige Schritte weiter

Aus dem Parteileben.

Der Vorl. ZA. hat in seiner Sitzung v. 10. 2. beschlossen:

1. Dem nächsten GDT folgende Vorschläge zu machen:

- Einberufung einer Grossen Versammlung aller Deutschen Litauens im Sommer d. Jhs.
- Einrichtung von Kursen für kaufmännische Buchführung in deutscher und litauischer Sprache allenthalben in ganz Litauen.
- Gründung einer „Deutschen Volksbank in Litauen“ auf genossenschaftlicher Grundlage.
- Einführung des obligatorischen Schulunterrichtes (Schulzwangs) für Kinder aller Nationalitäten in ganz Litauen.

2. Wegen der Schulverhältnisse in Abschnitten im Kreise Wilkowischki und im ganzen Kreise Mariampol, sowie überhaupt wegen der Anwendung der deutschen Unterrichtssprache in den Volksschulen „Anfragen“ durch den Seimabgeordneten im Seim dem Kultus-Minister vorzulegen.

3. Allmonatlich eine Kassenübersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Vorl. ZA. in der „LR.“ zu veröffentlichen.

4. Die KA. KA. anzufordern, ob und in welcher Art die Beschaffung einer Partei-Fahne wünschenswert ist.

5. Die KA. KA. aufzufordern, über alle Vorkommnisse, die das Parteileben und das Deutschtum betreffen, der „LR.“ Nachrichten zu geben, insbesondere über die Beteiligung der Deutschen an den Vorbereitungen zu der Feier des 16. 2. und später auch über die erfolgte Teilnahme selbst.

Wie uns vom Vorl. ZA. mitgeteilt wird, werden besondere Anfragen an die KA. KA. zu den Punkten 4. u. 5. nicht ergehen, ebenso wenig werden besondere Aufforderungsschreiben an sie gerichtet werden. Der hier gewählte Weg durch die „LR.“ erscheint im Interesse der Beschleunigung und Kostenersparnis geboten. Die KA. KA. werden also hiermit gebeten, die Anregungen des Vorl. ZA. zu befolgen.

Kassenübersicht für Januar 1921.

des Vorl. ZA.

Einnahmen:

Von privater Seite vorgeschossen . . . 168 — M.
168 — M.

Ausgaben:

Büromaterial 124,50
Postmarken usw. 35,10
Kassenbestand 8,40
168 — M.

Frentel, Vors. O. v. Büchler, Sekr.

EINGESANDT.

Aus dem Kreise unserer Leser erhalten wir folgende Zuschrift, die wir nur auf ausdrücklichen Wunsch wiedergeben. Eine Verantwortung dafür übernehmen wir nicht. (D. Red.)

schlichten Gotteshäuser des allen Frunk verlungenden protestantischen Gemüts. Und dann hoch oben, über allem dominierend, die Kultstätte der Russen, die es nicht allein in Wilna, auch anderwärts habe ich das beobachten können. meisterhaft verstanden, ihre Gotteshäuser gleich Zwingburgen gegen das nicht „rechtgläubige“ Gemüt an einer das örtliche Bild im weiten Umkreise beherrschenden Stelle aufzubauen. Und auch das moderne Gepräge der westeuropäischen Stadt des letzten Jahrhunderts fehlt nicht. Überall, wohin wir auch sehen, Erleben. Auserungen der Volksseele, Geschichte.

Ich muss es mir versagen, auf Einzelheiten hier einzugehen. Und ich kann das auch. Unzählige Werke sind über Wilna entstanden, nicht zum wenigsten auch in der Zeit der deutschen Okkupation, die mehr als vorübergehenden Wert haben. In ihnen ist genug über die eigenartigen Reize der Stadt geschrieben worden, und die meisten von ihnen enthalten auch kostbare Abbildungen der schönsten Punkte.

Nur einen Wunsch habe ich noch, den ich hier zum Ausdruck bringen möchte: dass dieses Kleinod der litauischen Erde, an dem alle Nationalitäten in gleicher Weise mit ihrem Herzen hängen, dem litauischen Volke erhalten bleiben möchte, dass es nicht in die Hände Fremder übergeben möchte, für die es nicht das sein kann, was es für das litauische Volk ist: ein Stück seiner Seele.

LITERARISCHES.

Wir werden um Aufnahme folgender Bekanntmachung gebeten:
„Der Unterzeichnete besitzt eine Neuauflage der Werke

„Die Bekanntmachung des Herrn Edmund Poschakarnis betreffend die Aufhebung seiner Verlobung mit Fräulein Schukowski, die er im „Echo“ und in der „Litauischen Rundschau“ erscheinen liess, gibt mir Veranlassung, der Öffentlichkeit Aufklärung über den wahren Sachverhalt zu geben. Ganz abgesehen davon, dass die Form der Veröffentlichung keineswegs dem entspricht, was man sonst unter gebildeten Menschen gewöhnt ist, entspricht sie auch nicht den Tatsachen. Die Verlobung wurde nicht von Herrn Poschakarnis aufgehoben, sondern von Fräulein Schukowski, und ausserdem liegt diese Sache schon etwa ein halbes Jahr zurück.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Zeilen Raum in Ihrem geschätzten Blatte geben würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Kowno, den 14. 2. 1921.

Baldige Beendigung der russ.-poln. Verhandlungen?

MOSKAU, 14. 2. (Elta)

Nach einer Moskauer Radiomeldung erklärte der Vertreter der polnischen Friedensdelegation, Dombki, dass die Friedensverhandlungen in Riga weitergingen. Man könne mit einem Raschen Abschluss der Verhandlungen rechnen. Bisher bestanden die Hauptdifferenzen in der Frage der gegenseitigen militärischen Garantien und wegen der Rückgabe des während des Weltkrieges aus Polen nach Russland verschleppten Eigentums. Dombki ist der Meinung, dass die Verhandlungen Mitte Februar zum Abschluss gelangen werden.

Zur Hebung des lettischen Wirtschaftslebens.

RIGA, 14. 2. (Elta)

Nach einer Meldung der „Leta“ hat die lettische Regierung verschiedene Anleihen angeboten erhalten, z. B. eine Million holländische Gulden, eine Million schwedische Kronen, zwei Millionen Dollar aus der „National City Bank“ in New York, eine Million Pfund Sterling von der „National Metal and Chemi Bank“ und noch viele andere. Eine ausländische Kapitalistengruppe beabsichtigt die „Provodnik“-Werke wider in gang zu bringen, eine amerikanische Interessentengruppe bietet eine Anleihe zur Wiedereröffnung der „Phönix“-Maschinen und Automobil-Werke und eine dritte Mittel zur Inbetriebsetzung einer der grössten Cellulosefabriken an.

Das Programm der Genfer Tagung.

PARIS, 14. 2. (Elta)

Nach einer Meldung des „Temps“ wird die 12. Sitzung des Völkerbundsrates in Genf unter dem Vorsitz da Cunha, des brasilianischen Vertreters in Paris, am 21. Februar beginnen. Die Verhandlungen werden sich aller Voraussicht nach lange hinziehen, da bereits 17 Fragen auf die Tagesordnung gesetzt sind und die Zahl der zu behandelnden Fragen bis zum Beginn der Tagung noch wachsen dürfte. Unter anderem wird der litauisch-polnische Konflikt, die armenische Lage, die Minoritätenfrage, das Problem der Aalandsinseln, die Ausbreitung des Typhus in Osteuropa und die Rückkehr der Gefangenen behandelt werden.

Ehret, Litauen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Francke, Bern 1919 und Ehret, La Luthanie, Passe, Present, Avenir, Atar, Paris et Geneve 1919

vor. Die zweite Auflage wird eine Art Enzyklopädie werden, in welcher Vergangenheit und Gegenwart Litauens geschildert und ein Ausblick auf seine Zukunft gegeben werden wird. Zu diesem Zwecke werden alle Ministerien, alle staatlichen, militärischen und zivilen Behörden, Selbstverwaltungen, im öffentlichen Leben stehende Privatpersonen, alle Vereine, Kooperative, Museen sowie andere Behörden und Institute höflichst gebeten, ihnen zur Verfügung stehendes Material dem Informations-Departement des Ministeriums des Aussenen zuzuschicken.

Ferner werden alle Kenner dieser beiden Bücher gebeten, den Verfasser auf Verbesserungen, die nach ihrer Meinung notwendig sind, aufmerksam machen zu wollen.

Für die Neuauflagen der beiden Bücher sind nicht nur Abhandlungen, Biographien, Monographien, Statistiken und anderes erwünscht, sondern auch Abbildungen von Personen und Örtlichkeiten.

Allen, die an den Neuauflagen mitzuarbeiten beabsichtigen, sage ich im voraus meinen herzlichsten Dank.

Dr. Joseph Ehret.

Direktor des Informations-Departements beim Ministerium des Aussenen.
Fernspr. § Min. d. Aussen. und Nr. 73.

Immer neue polnische Übergriffe.

KOWNO, 14. 2. (Elta)

Nach einer Meldung von der Front haben die Polen in der Nacht zum 2. Februar Merkinė überfallen, aber Teile der dort stehenden Truppen haben sie abgeschlagen. Am 3. Februar versuchten 50 polnische Soldaten bei dem Kirchdorf Lischkawa die Memel zu überschreiten, da aber die Memel noch nicht zugefroren war, glückte es ihnen nicht. Es geht das Gerücht, dass die Polen beabsichtigen, Kaptshiamiestis zu bezetzen.

Die Läuse im Pelz.

NAUEN, 14. 2. (Elta)

Nach einer Nauener Radiomeldung hat die deutsche Regierung bei der Prüfung des Etats für den Unterhalt der Kommission des Generals Nollet in Deutschland ausgerechnet, dass ein Hauptmann der Entente bei Verpflegung und freier Wohnung mehr bekommt als der deutsche Reichskanzler, und ein gewöhnlicher Soldat der Entente, der auch freie Wohnung bekommt, mehr bezieht als ein deutscher Regierungsrat.

(Solche Gehälter kann man gern ansetzen, wenn sie aus der Tasche des anderen gehen. D. Red.)

Kleine Meldungen.

KOWNO, 12. 2. (Elta)

Norus Naruschewitsch hat sich von Paris nach London begeben, um zeitweilig die Geschäfte des litauischen Vertreters zu übernehmen.

RIGA, 14. 2. (Elta)

Nach einer Meldung der „Leta“ traf der amerikanische Vertreter Russlands Martens mit 43 Angehörigen der Delegation in Liban ein, von wo aus er die Weiterreise nach Moskau antreten wird, sobald er von Moskau Befehl erhält.

REVAL, 14. 2. (Elta)

Nach einer „Eta“-Meldung schreibt die estnische Zeitung „Kaja“ dass bolschewistische Kreise aus Russland die streikenden Arbeiter der estnischen Fabrik „Imarine“ ganz besonders unterstützen, indem sie ihnen doppeltes Gehalt zahlen.

RIGA, 14. Februar. (Elta)

Nach einer Meldung der „Leta“ verteilte die estnische Regierung an 153 Militärpersonen, die während des Krieges Dienst geleistet haben, Land.

KOWNO, 14. 2. (Elta)

Heute sind Martin Ytschas Mitglied der Grenzschlichtungskommission und die Sachverständigen Heerführer General Schukauskas und Generalleutnant Katche, nach Riga abgereist.

Handelsteil.

Berliner Börse vom 12. Februar.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. St.	227.—	227.50
New-York	1 Dollar	57.95	58.08
Amsterdam	1 Gulden	19.98	20.02
Stockholm	1 Krone (schwed.)	13.03	13.06
Kopenhagen	1 „ (dän.)	10.83	10.86
Zürich	1 „ Franc	9.46	9.48
Paris	1 „ (franz.)	4.22	4.23
Brüssel	1 „	—	—
Rom	1 Lire	2.13	2.14
Helsingfors	1 Mark (finn.)	1.97	1.98
Warschau	1 „ (pola.)	0.07	—

Britisch-baltischer Handelsvertrag.

Zur Aufnahme der Handelsbeziehungen zwischen England und den baltischen Staaten ist kürzlich der Britisch-baltische Handelsverband gegründet worden, der eine Erweiterung des Britisch-lettischen Verbandes darstellt. Die Handelsbeziehungen zwischen Grossbritannien und den baltischen Staaten sind bisher ohne Geltung gewesen, sie sollen nunmehr ausgebaut werden, um England mit billigem Papier, Flachs, Leinwand, Leder, Holzmaterial, Zellstoff und anderen Rohprodukten aus Finnland, Esti, Lettland, Litauen und Danzig zu versorgen. Als Minimum des Anlagekapitals rechnet man mit einer Summe von 10 Mill. Pfund Sterling, mit deren Hilfe es möglich sein könnte, ohne Unterstützung der Regierung leistungsfähige Handelsorganisationen

zu gründen. Es steht ausser Zweifel, dass dieser Britisch-baltische Handelsverband nicht nur für die genannten baltischen Staaten von ausserordentlicher Bedeutung sein würde, sondern darüber hinaus auch in erheblichem Masse das russische Wirtschaftsleben beeinflussen könnte.

Erweiterter Sonderzugverkehr zur Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Bewältigung des Messeverkehrs zur Leipziger Frühjahrsmesse wird mit Hilfe eines erweiterten Fahrplans bequemer und umfangreicher als bisher durchgeführt werden können. Vorläufig sind Meßsonderzüge ab München, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Frankfurt am Main, Mainz, Köln, Düsseldorf, Münster (Westf.), Hannover, Hamburg, Altona, Rostock, Berlin, Breslau und Dresden, sowie ab Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Prag und Wien in Aussicht genommen. Nach den gleichen Orten gehen Rücksonderzüge von Leipzig aus. Zur Wahrung der Interessen des Auslandsverkehrs nahmen an einer Konferenz fast aller deutschen Eisenbahndirektionen im Leipziger Hauptbahnhof Vertreter der holländischen, dänischen, schwedischen und deutsch-österreichischen Eisenbahnverwaltungen teil.

Erfindungs- und Musterschutz auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Der Reichsminister der Justiz hat auf Antrag des Leipziger Meßamts wiederum verfügt, daß der durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse (6.—12. März) eintritt. Auf Grund dieser Verfügung ist das Meßamt ermächtigt, Urkunden über die erfolgte Schaustellung von Erfindungen usw. auf der Frühjahrsmesse an die Aussteller auszufertigen. Außerdem hat das Meßamt eine Musterschutzpolizei aus Sachverständigen (Künstlern und Fachleuten) eingerichtet, zur sofortigen Verfolgung jeder Musterschutzverletzung.

Bestimmungen über die Ausfuhr aus Estland.

Das Zollamt in Reval hat folgende Verordnung erlassen: Die Ausfuhr aller Waren und Gegenstände, die von Platina, Gold und Silber in jeder Form, von Papergeld und -Werten im Betrage von mehr als 10000 Emk., sowie auch die Ausfuhr von Lebensmitteln ist ohne besondere Erlaubnis der Regierung verboten. Ohne diese Erlaubnis dürfen Passagiere ausführen:

1. Kleider, Wäsche, Decken, Kissen und Toilettengegenstände, so viel zum persönlichen Gebrauch während der Reise nötig sind (Platina-, Gold- und Silber-Toilettesachen nur in beschränkter Anzahl); 1. Papier-Geld und -Werte bis zu 10000 Emk., wobei ausländische Scheine und Werte nach dem vom estländischen Finanzminister bestimmten Kurse; umgerechnet werden 3. an Lebensmitteln: 5 russ. Pft. Brot, 3 Pft. Fleisch, 2 Pft. Milchprodukte und 3 Pfund andere Produkte.— Die Schiffer dürfen Lebensmittel, auch in kleinen Mengen, nur nach Erhaltung einer Lizenz verkaufen.— Gesuche um Ausfuhrerlaubnis sind zu richten: a) für Waren und Gegenstände im allgemeinen: an das „Väliskaubandus noukogu“ im estländischen Handels- und Industrieministerium; b) für Platina, Gold, Silber, Geld und andere Werte: an das estländische Finanzministerium, wo diese Wertgegenstände versiegelt werden, da sie nur in versiegelten Paketen ausgeführt werden dürfen; c) für Lebensmittel an das estländische Verpflegungsministerium. Uebertretung dieser Vorschriften wird mit Beschlagnahme der vorgefundenen Waren, Lebensmittel, Gegenstände, Geld und Werte als Schmuggelware, mit einer Geldstrafe im Betrage des dreifachen Wertes der Waren oder Gegenstände und mit Gefängnis bedroht.

Ostmesse Königsberg

13. bis 18. März 1921

Grösster Handelsmarkt des Ostens

über 1000 Aussteller folgender Industriezweige:

Textilwaren und verwandte Erzeugnisse | Leder, Schuh- und Lederwaren | Musik-Instrumente | Hauswirtschaftsgegenstände | Kleiseisen, Stahl u. Metallwaren, Glas, Porzellan und Keramik | Nahrungs- u. Genussmittel | Tabak-Erzeugnisse, Technik u. Bauwesen | Möbel- und Innenausstattung

Bedeutende Einreise-Erleichterungen!

Das Passvisum auf Mark 30 (statt Mark 300) ermässigt

Alle Vergünstigungen nur für Inhaber des messamtlichen Ausweises

Die Vorteile fuer die Messbesucher sind folgende:

1. Zur Erlangung des deutschen Visums dient der messamtliche Ausweis.
2. Das persönliche Erscheinen auf dem Konsulat ist nicht nötig. Es genügt die Einsendung der erforderlichen Papiere unter Beifügung des messamtlichen Ausweises und der ermässigten Gebühr von M. 30 für das Visum.
3. Bei Beteiligung an gemeinsamer Fahrt der Messbesucher unter Führung des amtlichen Vertreters der Ostmesse fallen die Reisegebühren völlig fort. Wer daran teilnehmen will, melde sich sofort an.

Anmeldungen sind zu richten an das Messamt Königsberg Pr.

Fischnetze aus Baumwollgarn und Hanfgarn in allen Garnstärken, Maschenweiten, Breiten und Längen sowie Netzgarne liefert

Mech. Netzfabrik G. m. b. H.; vorm. Schroeder u. Moegelin, Landsberga/W., Angerstr. 14/16)

gegründet 1874 Deutschland
Wiederverkäufer und Vertreter gesucht.

77

KOSTENLOS

für Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gesellschaften, Institute, Vereine, Gutsverwaltungen, Behörden. Einzelne Nummern für 1 Mark in allen Buchhandlungen zu haben.

OSTEUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG

Export-, Industrie und Handels-Zeitung
Zentralorgan zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Osteuropa
2. Jahrgang, Schriftleitung: Dr. Herbert Prindull
A.-G. für Druck und Verlag Fritz Würtz, Berlin S 14
65 (Postkarte genügt)

KOSTENLOS

ein Probe-Abonnement. Einzelne Nummern für 1 Mark in allen Buchhandlungen zu haben.

BALTISCHE BLÄTTER

Wochenschrift zur Erhaltung und Pflege baltischer Art
Organ des Baltischen Syndikats für wirtschaftlichen Wiederaufbau
4. Jahrgang.
A.-G. für Druck und Verlag Fritz Würtz, Berlin S 14
64 (Postkarte genügt)

AUFWARTEFRAU

f. 2 Stunden täglich
Meld. d. Red. d. Lit. Rund.
75

SCHIEL & ROEHR

Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. KÖNIGSBERG i/Pr.

Sattlergasse 28. Telegr.-Adresse: Cherusker

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Händler elektrotechnischer Bedarfsartikel, Apparate, Meßinstrumente und elektrischer Maschinen.

Vertretung und Lager erster Firmen der Branche

73

WIR SUCHEN FÜR LITAUEN EINEN VERTRETER mit dem Wohnsitz in Kowno, EVTL. GEGEN ANWESENHEITSGELDER und PROVISION.

Offerten mit Referenzen Müller & Guthzeit
mit den Angaben an

HERINGSIMPORTEURE Königsberg i/Pr.

76

Erwachsene !!

Akademiker übernimmt Vorbereitungen für die 4. u. 8. Klasse. erteilt gründlichen russisch. u. deutschen Unterricht. Mathematik, Buchführung, u. Handelskorrespondenz. Schreibt u. übersetzt russische, deutsche u. polnische Briefe u. Übersetzungen.
Maironlo g-ve 9. W. 7.

72

Unterricht

dtseh. franz. u. engl. für Anfänger und Fortgeschrittene. Nachhilfe u. Vorbereitungsstunden für höhere Schulen werden erteilt.
Anfrag. a. d. Red. d. Lit. Rund.
80

ERFAHRENE STENOTYPISTIN sucht Beschäftigung auf einige Nachmittags- oder Abendstunden. Näheres in
71 d. Red. Lit. Rund.

10 000 Zentner Salz-Schnittbohnen,
1 000 Zentner Sauerkraut,
1 000 Zentner diverse Salzgemüse,

saubere, gesunde Ware, stramme Packung, in tadellosen Holzfässern, bei sofortiger Lieferung, evtl. in Teilposten, sehr preiswert abzugeben.

Konservenfabrik Roemeling Evers & Co.
Bunde/Osfrid. (Deutschland)

74